

Kater Sokrates

Autor(en): **Geluck, Philippe**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 47

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus einem Schüleraufsatz: «Der Mond ist zwar kleiner als die Erde, aber viel weiter weg.»

Kellner zum Gast: «Wenn Sie versprechen, nicht zu schreien, bringe ich Ihnen jetzt die Rechnung!»

Aus einem Versicherungsprotokoll: «Beim Heimkommen fuhr ich versehentlich in eine falsche Grundstücksauffahrt und rammte einen Baum, der bei mir dort nicht steht.»

Ein Arbeitgeber zu einem jungen Akademiker: «Und was können Sie ausser promovieren?»

Lehrer: «Wieviel sind 4 plus 5?»

Schüler: «Soll ich zuerst ein ungefähres Zwischenergebnis ausrechnen, oder wollen Sie gleich das Endergebnis?»

Eine Frau am Telefon zu ihrem Mann: «Macht es dir etwas aus, auf deinem Heimweg beim «Palace»-Restaurant vorbeizukommen? Gut, dann erwarte ich dich dort zum Nachtessen.»

«Als Sie mir die Katze verkauften, sagten Sie, sie sei ausgezeichnet für Mäuse. Und nun rührt sie sie nicht an!»

«Na und, ist das nicht ausgezeichnet für Mäuse?»

Ein Politiker entschuldigt sich für die unvorhergesehene Länge seiner Ausführungen. «Uns ist die Rede keineswegs zu lang vorgekommen», wehrt ein Referatsbesucher ab. «Auf diese Art vergeht wenigstens der Winter schneller.»

Ein Beamter in seinem Stammcafé: «Gestern haben Sie den Frühstückskaffee viel zu stark gemacht; ich konnte den ganzen Tag kein Auge zutun!»

Schauspielerin zum Journalisten: «Ich kann den Unsinn nicht mehr hören, Schönheit sei nur äusserlich. Was wollen die Leute denn sonst — eine schöne Bauchspeicheldrüse?»

Ehemann: «Du suchst etwas, wo wir lange nicht gewesen sind? Wie wär's mit zu Hause?»

Kari: «Ich habe Schwein gehabt. Aber ich bin immer noch hungrig!»

Eine erfahrene Dame: «Es stimmt nicht, dass Frauen unwiderstehlich sind — nur kommt es oft vor, dass Männer nicht widerstehen können.»

Fridolin: «Meine Wohnung ist so klein, dass schon ein einziger Gast eine Party-Atmosphäre schafft!»

Eine Frau zur anderen: «Ich hatte mir die grösste Mühe gegeben — Schönheitschirurgie von Kopf bis Fuss. Dann hat er mich wegen einer älteren Frau verlassen.»

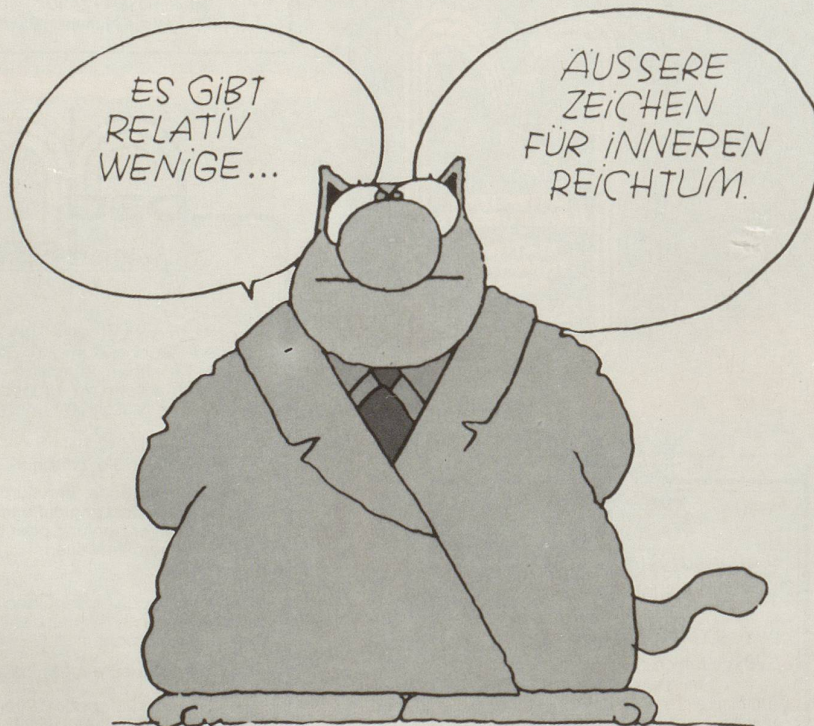
Tafel an einem Einfamilienhaus: «Warnung vor dem Besitzer. Der Hund ist nicht bissig.»

Chef zum Angestellten: «So direkt sehe ich Ihre Beförderung nicht, aber Sie können ab sofort mit mir im Lift fahren!»

Heiri: «Mein Arzt ist der einzige in meinem Bekanntenkreis, der kein todsicheres Mittel gegen den Schnupfen weiss.»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH